Zum Verständnis für die Leser möchten wir übrigens Folgendes noch bemerken; Die Verhältnisse des Blatts, Verbreitung von Satz und Druck, bringen es mit sich, daß die Rundschau einige Tage vor dem Erscheinen des betreffenden Samstagsanzeigers niedergeschrieben werden muß. Da mag es sich, wohl manchmal treffen, daß ein in der Rundschau besprochenes Ereigneis von einem anderen wichtigeren in gleichem Betreff überholt worden ist.

Hier schon aus „Beispiel aus dem Leben" für unsere Abonnenten: Gerade als wir hinter die gegenwärtigen Zeilen das Schlußpunktum gemacht hatten, erhielten wir ein gedrucktes Extrablatt, welches auf Grund eingegangener telegraphischer Depeschea meldet, daß der König Alfons von Spanien gestorben sei und daß die Serben und Bulgaren gegenseitig die Feindseligkeiten eingestellt haben.

Der Telegraph, das unentbehrliche Hilfsmittel der Zeitungsschreiber des neunzehnten Jahrhunderts, hat der Leserwelt das neue Ereignis verkündigt. Etwa künftig „hinfällig Werdendes" in der Rundschau auf des Telegraphen Rechnung zu setzen, wollen wir diejenigen Leser bitten, welche zu voreilig zu urteilen geneigt sind und uns vielleicht das schon sehr alte Sprüchlein vorhalten möchten: „Es meldet uns das Zeitungsblatt viel was sich nicht ereignet hat."

Berlin, 25. Nov. Fürst Bismarck ist heute nachmittag hier wieder eingetroffen. — Das Zustandekommen des Waffenstillstandes auf der Balkanhalbinsel gilt als gesichert.

Wien, 21. Nov. Der aus dem Gefängnis entflohene russische Kollegienrat Greffen — dessen Wiederverhaftung fälschlich aus einem bayrischen Grenzorte gemeldet war — hält sich in Nizza auf, und das Wiener Landesgericht hat das dortige Konsulat telegraphisch um seine Verhaftung ersucht. Die Verhaftung Greffens kann nach den herrschenden Gepflogenheiten erst vorgenommen werden, wenn die bereits abgezangenen amtlichen Dokumente über diese Affaire in Nizza eingelangt sind. Vorläufig also befindet sich Greffen noch in Freiheit, wenngleich wahrscheinlich in Folge der eingetroffenen telegraphischen Verständigung unter scharfer Aufsicht. Der Gefangenaufseher Spitz, welcher Greffen für 3000 Rubel zur Flucht verhalf, hat zwischen fünf und zehn Jahren schweren Kerkers zu erwarten.

Moskau, 23. Nov. (Die „Moskowskija Wjedomosti") (Katkow) fragen, mit welchem Rechte der König von Serbien in das bulgarische Gebiet eingefallen sei, während die türkische Armee zusehe. Womit wolle die Türkei Serbien belohnen, da ohne Einwilligung der Signatarmächte kein Fuß bulgarischen Landes abgetreten werden dürfe und eine Verletzung der Grenzen von Bulgarien für Rußland gleichbedeutend mit einer Verletzung seiner eigenen Landesgrenzen sei. Rußland sei durch seine staatliche Würde verpflichtet, für die Unverletzlichkeit des bulgarischen Territoriums einzutreten.

Madrid, 25. Nov. (Der König) ist gestern, wie schon kurz gemeldet, unter diphteritischen Erscheinungen erkrankt. Die Mitglieder der königlichen Familie, die Minister und Aerzte begaben sich nach dem Schloß Pardo. Oeffentliche Fürbitten sind angeordnet. Ein heute Morgen veröffentlichtes Bulletin meldet, daß der Zustand des Königs ein ruhiger sei und kein neuer Anfall von Dyphtheritis stattgefunden habe. Der vor zwei Jahren aufgetretene Husten hat sich zu einem Brustleiden ausgebildet, welches die Kräfte zu erschöpfen droht. Den behandelnden Aerzten werden große Vorwürfe darüber gemacht, daß sie den König so lange in dem rauhen Klima von Madrid festgehalten und ihn die Reise nach dem Süden Spaniens — er sollte am 30. ds. nach San Lukas abreisen — nicht früher haben antreten lassen. — Ein bisher anderweitig nicht bestätigtes Telegramm, welches dem englischen auswärtigen Amte heute Abend von hier zugegangen sein soll, meldet: König Alphons ist heute Morgen 9 Uhr an, durch Dysenterie beschleinigter Schwindsucht, gestorben. Für Spanien würde der Tod des Königs von den verhängnisvollsten Folgen begleitet sein, da ein Thronerbe nicht vorhanden ist; allein auch vom Standpunkte der deutsch-spanischen Beziehungen wäre dieses Ereignis tief zu bedauern. Weiter wird noch gemeldet: Die gesammte Garnison ist in den Kasernen konsigniert. Die Minister begaben sich nach Pardo, ausgenommen Canovas und der Kriegsminister, welche in Madrid blieben. (Alfons XII, Franz de Assisi Ferdinand Pius Johann Maria de la Concepcion Gregor 2c., geb. 28. Nov. 1857; proklamiert als König von Spanien 30. Dez. 1874, vermählt am 23. Januar 1878 mit Maria de las Mercedes, Tochter des Herzogs von Montpensier; Wittwer 26. Juni 1878; zum zweiten Mal vermählt 29. Nov. 1879 mit Maria Christina 2c. geb. 21. Juli 1858, Tochter des † Erzherzogs Karl Ferdinand von Oesterreich.)

— Später eingetroffene Depeschen bestätigen, daß der König gestorben ist.

Amsterdam, 25. Nov. Gestern abend fand wiederum eine zahlreiche Versammlung von Sozialdemokraten statt, an der auch mehrere Frauen teilnahmen. Es wurden aufreizende Reden gegen die Regierung und das Kapital gehalten. Als ein im Saal anwesender Polizeikommissar einen Redner aufforderte, sich zu mäßigen, entstand ein furchtbarer Tumult. Die Sozialdemokraten ergriffen Stühle, um sich zur Wehre zu setzen. Auf ein Zeichen des Polizeikommissars traten 50 Polizeiagenten ein und räumten den Saal schnell mit der blanken Waffe. Die Menge versammelte sich in einzelnen Gruppen vor dem Gebäude, zerstreute sich aber alsdann ohne weitere Ruhestörungen.

Bombay, 23. Nov. (Unruhen.) Gestern fanden in Broach Unruhen statt, dadurch veranlaßt, daß ein Frommgläubiger den von ihm zur Errichtung eines Tempels gewünschten Bauplatz nicht erhielt. Die Aufrührer bemächtigten sich der Gewehre des Polizeidepots und begaben sich sodann nach der Filiale der Bombay-Bank; es gelang ihnen indes nicht, dieselbe zu plündern; der Polizeichef wurde getötet, drei Polizeileute verwundet; von den Aufrührern wurden fünf erschossen. Die Ruhe ist wiederhergestellt.

Heller'sche Spielwerke.

Wir hatten schon öfter Gelegenheit, an dieser Stelle ein Wort des Lobes über die vorzüglichen Eigenschaften der Spielwerke aus der Fabrik des Herrn J. H. Heller in Bern (Schweiz) zu sprechen. Nicht der Grund allein, daß den Hellerschen Spielwerken an fast allen Ausstellungen, wie zuletzt in Melbourne, Zürich, Nizza, Krems, Antwerpen **erste** Auszeichnungen zuerkannt wurden, gibt uns erneut Veranlassung, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die genannte Fabrik zu richten, sondern hauptsächlich die Ueberzeugung, daß sich auf das bevorstehende **Weihnachts- und Neujahrsfest** kaum ein Gegenstand finden läßt, der als sinniges und passendstes Geschenk so zu empfehlen sein dürfte, als ein Heller'sches Spielwerk, denn wo Wertgegenstände und Nutzobjekte oft die Empfindlichkeit verletzen da eignet sich gerade das Spielwerk in vorzüglichster Weise. Ja es darf wohl mit recht behauptet werden, daß es **Niemanden** giebt, dem ein solcher Gegenstand nicht die innigste Freude bereitet! Kann es eine bessere Trösterin in den schweren Stunden des Lebens, wo man sich vereinsamt oder verbittert fühlt, geben, als die Musik? Gibt es nicht leider so unendlich viele Menschen, die durch Krankheit an das Zimmer gefesselt sind und diese Universalsprache aller Herzen entbehren müssen? Hiezu kommen noch alle diejenigen, welche nicht selbst ein Instrument spielen und durch ihren Beruf oder durch zu große Entfernung von der Stadt verhindert sind, Concerte und Soiréen zu besuchen und sich aus diesem Grunde den so oft ersehnten Genuß einer guten Musik versagen müssen. — Allen diesen, sowie auch namentlich den Herren Geistlichen, kann deshalb nicht genug empfohlen werden, sich ein Hellersches Spielwerk anzuschaffen, um so mehr, als der Fabrikant es versteht, das Repertoir jedes, auch des kleinsten Werkes, mit feltenem Geschmack zu arrangieren und auf diese Weise seine Abnehmer stets mit den neuesten Erscheinungen der Musikliteratur aus den Gebieten der Oper, Operette und Tanzmusik, sowie Volkslieder der populärsten Tondichter bekannt macht.

Hierbei möchten wir schließlich nicht vergessen zu bemerken, daß die große Zahl von Anerkennungsschreiben von Privaten, Hoteliers, Restaurateurs 2c. gerade den zuletzt Genannten, ein guter Wink sein sollte, mit der Aufstellung eines Heller'schen Musikwerkes in ihren Etablissements nicht länger zu zögern, denn die Erfahrung hat in den meisten Fällen gezeigt, daß sich die Frequenz solcher Geschäfte lediglich in Folge Aufstellung solcher prächtiger Werke geradezu verdoppelt, ja verdreifacht hat und die Anschaffungskosten — Zahlungserleichterungen werden bewilligt — in kurzer Zeit ausgeglichen wurden.

☞ In Folge bedeutenden Rückgangs der Rohmaterialpreise bewilligt die Firma auf ihre bisherigen Preise **20% Rabatt,** und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage. Dadurch ist nun auch dem weniger Bemittelten die Möglichkeit geboten, in den Besitz einer Spieldose zu gelangen. — Reichhaltige, illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franko zugesandt. Wir raten jedoch, jede Bestellung direckt an die Fabrik in Bern zu richten, da dieselbe außer in Nizza, nirgends Niederlagen hält und vielfach fremde Fabrikate als ächt **Heller**'sche angepriesen werden. Wohl zu beachten ist ferner, daß jedes Werk den Namen des Fabrikanten (J. H. Heller) trägt, welcher auch Lieferant fast aller Höfe und Hoheiten ist.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ 15 ₰.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

Für Form und Inhalt der Inserate ist die Redaktion nicht verantwortlich.

№ 142. Dienstag den 1. Dezember **1885**

Schorndorf.

Gemeinderats-Wahl

Die Periode, für welche die Herren
Louis Arnold, Fabrikant,
August Straub, Bäcker,
Gottlieb Schmid, Metzger
Friedrich Speidel, Kaufmann,
Gottlieb Steindorf, Drechsler,
als Gemeinderäte gewählt wurden, geht mit dem laufenden Jahr zu Ende, daher ~~fünf~~ drei Mitglieder desselben neu zu wählen sind.

Die Wahl findet nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 statt.

Die Liste über die wahlberechtigten ~~Personen~~ Bürger ist vom 1. Dezbr. d. J. an auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt.

Etwaige Einsprachen sind bis zum 10. k. M. bei dem Gemeinderat vorzubringen.

Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen wurde.

Die Wahl selbst findet bei geheimer Abstimmung am **Montag den ~~14.~~ 12. Dezember l. Js.** auf dem Rathaus vor der Wahlkommission von morgens 8 Uhr bis mittags 1 Uhr und von 2 Uhr bis abends 4 Uhr statt; die Wahlberechtigten werden aufgefordert, während dieser Zeit einen 4 Namen von wahlbefähigten ~~Personen~~ Bürgern enthaltenden Stimmzettel persönlich in die Wahlurne einzulegen.

Weiteres enthält das am Rathaus angeheftete Plakat.

Den ~~30.~~ 28. November 1885.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.

Am nächsten
Mittwoch den 2. Dez. d. J.
wird das Kelterweinsurrogatgeld, Pachtgeld und rückständige Kapitalzinse in der Wohnung des Unterzeichneten (Urbansstraße) eingezogen.

Gegen diejenigen Personen, welche an diesem Tage nicht Zahlung leisten, wird das Mahnverfahren eingeleitet.

Den 27. Nov. 1885.

Hospitalpflege.
Rommel.

Spielkarten

hält immer auf Lager und empfiehlt solche
2, Buchbinder **Euchner.**

Bekanntmachungen.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand . . . . . **über 237 Millionen Mark.**
Bankfonds . . . . . „ 52 „ „
darunter:
Extrareserve . . . . . „ 9 „ „

Durch die den Versicherten ausschließlich zugutkommenden Ueberschüsse (Dividenden) vermindern sich die Prämien auf das niedrigste Maß.

Der den Deutschen mit Recht nachgerühmte Familien-Sinn findet in der während der letzten Jahrzehnte immer allgemeiner gewordenen Benützung der Lebensversicherung seinen segensreichen Ausdruck und eben in dieser Fürsorge für Gattin und Kinder findet auch die mehr und mehr Anklang findende Sitte, die Seinigen am Weihnachtsfeste mit einer Lebensversicherungspolice zu beschenken, ihre volle Erklärung; in der That giebt es kein Angebinde, das größeren und dauernderen Wert hätte!

Zu weiterer Information, sowie zu unentgeltlichen Abgabe von Statuten, Antragspapieren 2c. erbietet sich der Vertreter für Schorndorf:

Fichtel, Schullehrer.

Hiemit bringe zur Anzeige, daß Herr

H. Blinzig in Winterbach

eine Agentur der

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg

für **Winterbach** und Umgegend übernommen hat.

Stuttgart, im November 1885.

Die General-Agentur.
F. W. Reclam.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich mich zu Abschlüssen von Lebens- und Aussteuer-Versicherungen mit oder ohne Anspruch auf Dividende, bei welchen auch Cautions-Darlehen bewilligt werden.

Winterbach, im November 1885.

H. Blinzig.

Krieger-Verein.

Zu der am
Montag Abend
von halb 8 Uhr ab im **Adlersaale** stattfindenden

Champignyfeier

sind außer den bereits schriftlich eingeladenen Mitgliedern auch Freunde der Sache willkommen.

Puppen, Puppengestelle und -Köpfe

empfiehlt
Paul Kohler.

Stets frisches
Schnitzbrot
empfiehlt
2, **Herm. Moser,** Conditor.

Im Einrahmen von Bildern etc.

empfiehlt sich
Paul Kohler.

Am nächsten Freitag Mittags ist bei Herrn Restaurateur Pfleiderer in Schorndorf (beim Bahnhof) zu sprechen
Rechtsanwalt Baumeister.

Weihnachts-Ausstellung
in
Kinder-Spielwaren
bei **Paul Kohler.**

9 Tage.

Bremen. Amerika.

Mit den neuen Schnellbampfern
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von **Bremen** nach **Amerika**
in 9 Tagen
machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten
Johs. Rominger
Stuttgart,
und dessen Agenten:
Carl Veik in Schorndorf.
Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.
B. Bilfinger in Lorch.
C. G. Breuninger in Rudersberg.
Friedr. Haecker in Gmünd.
Iman. Scheffel in Waiblingen.

Geradstetten.
Einen schönen
Kuhwagen
hat im Auftrag zu verkaufen
Gottlieb Schaal, Schmied.

Ein junger Hund
ist mir zugelaufen und kann gegen Kosten abgeholt werden bei
Jagdpächter **Heim,**
Geradstetten.

Jedermann
wird dringend ersucht, bei Ankauf von **Payne's Illustrirtem Familien-Kalender** für 1886 darauf zu achten, daß für den Preis von **50 Pfg.** alle drei Beilagen, nämlich: a) **ein Wand-Kalender** b) **ein Portemonnaie-Kalender,** c) **ein Portefeuille-Kalender** und außedem noch das Oeldruckbild **„Mutterglück"** und ein **Rhein-Panorama** darin enthalten sind, da die Verlagshandlung zu **jedem Exemplar** des aller Welt bekannten Kalenders dieselben liefert. Man lasse sich daher nicht bereden, einen minderwertigen Kalender zu kaufen, da keiner auch nur annähernd das im Stande zu bieten ist, was **Payne's** Illustr. Familien-Kalender bietet.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Kalender-Verkäufer.

Homeriana-Thee.
Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen
Krankheiten der Lunge und des Halses,
(Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleiden.)
Ueberraschende Erfolge! Die Brochüre hierüber wird kostenfrei versandt.
Ein Packet Mk. 1. 20. Allein echt zu beziehen von **A. Wolffsky, Berlin N.**
Weißenburgerstraße 79.

Es ist mir ein schwarzer
Pudelhund
zugelaufen und kann derselbe gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten innerhalb 8 Tagen abgeholt werden.
Näheres bei der Redaktion.

Bei Holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Co., Mannheim
empfiehlt ihre unter der Marke
„Elephanten-Kaffee"
so beliebten und hochfeine Qualitäten:

f. Java-Mischung	à M.	1.20.
f. Westindische M.	„ „	1.40.
f. Menado M.	„ „	1.60.
f. Bourbon M.	„ „	1.80.
extra f. Mocca M.	„ „	2.00.

Gebrannt nach Dr. **v. Liebig's** V schrift und neu verbesserter Brennart, wo- durch das **Verflüchten des Aroma's** ab solut **unmöglich.**
Kräftig und fein im Geschmack.
Große Ersparnis.
Nur ächt in Packeten mit Schutzmarke „Elephant" versehen, von 1, ½ und ¼ Pfund.
Niederlage in Schorndorf bei **Carl Bickle's** Witwe und **Herm. Moser.**

Heilung radikal
Epilepsie,
Krampf- & Nervenleidende,
gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 ₰ in Briefmarken von
Dr. ph. Boas. Westliche Cr[illegible]ergerstr. 33 **Frank[illegible] M.**

Tages-Begebenheiten.

*** **Schorndorf,** den 28. Nov. Heute wurde auf dem hiesigen Rathause die zweite Amtsversammlung dieses Jahres abgehalten. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden trat die Versammlung sofort in die Beratung der 14 Paragraphen zählenden Tagesordnung ein. Ohne Beanstandung wurden einige unbedeutende Grenzregulierungen mehrerer Markungen gutgeheißen, ebenso in Betreff eines Besoldungsteiles des Oberfeuerschauers dem Antrag des Vorsitzenden zugestimmt, ein Beitrag von 30 M für die Werner'sche Kinderheilanstalt in Ludwigsburg verwilligt, Rechnungspublikationen und andere zur Geschäftsordnung der Versammlung gehörige Gegenstände erledigt. Sodann wird an Stelle des mit kommendem Jahr zurücktretenden Bezirksfeuerlösch-Inspektors Ackermann von Waiblingen Werkmeister Emil Schmidt von hier berufen und die Belohnung seiner Dienstleistungen festgestellt Zugleich beschließt die Versammlung, Hrn. Ackermann ihren Dank für seine pflichteifrige und erfolgreiche Thätigkeit aussprechen zu lassen.

Mit Eintritt in den Punkt 7 der Tagesordnung wurden die Verhandlungen belebter. Die seit nahezu einem Jahr bestehende Bezirks-(Gewerbe-)Krankenkasse schließt mit einem Defizit von ca. M 1000 ab und sieht zum Teil einen Grund dieses Uebelstandes in der Mitgliedschaft der Arbeiter der Landorte, sowie in dem Bestand der §§ 20 und 21 des Kassenstatuts, betreff. die Unterstützung von Wöchnerinnen und Verabreichung von Sterbegeldern beim Tode von Angehörigen der Mitglieder. Hierauf Bezug nehmend lag nun ein Gesuch des Kassenvorstands vor, in welchem Streichung der oben erwähnten Paragraphe[illegible] Carenzzeit von 6 Wochen, (d. h. ein Arbeiter muß 6 W[illegible] Mitglied der Kasse sein, ehe er zum Bezug von Unterstütz[illegible]gen aus derselben berechtigt ist) sowie die Ausscheidung der Arbeiter des Landbezirks aus der Kasse verlangt wird. Unter lebhaften Auseinandersetzungen wird der letzte Teil des Ansuchens abgelehnt und siegte die große Anhänglichkeit der 27 Landorte an die Stadt gegen deren fünf Vertreter. Diese ausgesprochene Anhänglichkeit hätte den Schreiber dieses fast mit Rührung erfüllt, wäre ihm nicht die vor einem halben Jahr stattgehabte Amtsversammlu[illegible] in Erinnerung gewesen, in welcher von denselben Vertretern [illegible] Landbezirks, auf Agitation gewisser Kreise, gerne sämtliche, au[illegible] die berufensten, Vertreter der Stadt aus dem Versammlungsausschuß und aus den übrigen Commissionen hinausvotiert hätten.

Als Gesamtresultat der Verhandlungen in dieser Sache ist zu verzeichnen, daß auf Grund einer weiteren Eingabe der Krankenkasse um Zuschuß aus Corporationsmitteln, beschlossen wurde, der Krankenkasse 600 M aus den Ueberschüssen der OA.-Sparkasse, sowie die jährlichen Ueberschüsse aus der Krankenhaus-Verwaltung anzubieten unter der Bedingung, daß die Kasse sich auf 3 Jahre verpflichtet, ihre derzeitigen Einrichtungen beizubehalten.

Dabei spricht sich die Versammlung für Streichung von § 20 und 21, sowie für eine dreiwöchentliche Carenzzeit aus.

Es bleibt nun abzuwarten, wie dieses Anerbieten von der Plenarversammlung der Krankenkasse aufgenommen wird.

Einen weiteren Gegenstand der Beratung bildete die Verlegung der Kleemeisterei und wurde beschlossen, von städtischem Areal „im Hof" mindestens einen Morgen zum Preis von Mrk.

600 zu erwerben und den bisherigen Platz zu veräußern. Zum Schluß erschien noch ein Gesuch des K. Oberamts um unterhaltung einer Beleuchtung des Eingangs zu den Oberamtskanzleien auf Kosten der Corporation. Die Versammlung gab in ihrer Mehrheit demselben jedoch nicht statt, sondern drehte den Stiel um und richtete an die K. Finanzverwaltung das höfliche Ansuchen von ihrem Hausrecht als Eigentümerin Gebrauch zu machen und die Eingänge zu den Kanzleien im Interesse der Sicherheit auf ihre Kosten zu beleuchten. Vielleicht hilft's, vielleicht bringt auch die nicht mehr ferne Zeit allgemeiner elektrischer Beleuchtung mehr Licht in die Räumlichkeiten des K. Oberamts.

Es war ½1 Uhr, als der Vorsitzende die Versammlung schloß und nahezu alle Teilnehmer eilten hinüber zur „Krone" wo Freund Waltz schon das milde versöhnende Scepter des Suppen-Löffels über der Versammlung schwang.

Stuttgart, 26. Nov. Laut Bekanntmachung des K. Oberhofrats ist wegen Ablebens des Königs Alfons von Spanien Hoftrauer von heute an auf vier Wochen, die erste Hälfte in dritter, die zweite in vierter Abstufung der Hoftrauer-Ordnung, angeordnet worden.

Stuttgart, 28. Nov. Gestern Abend ist von einer auswärtigen Gerichtsstelle ein Telegramm eingelaufen, wornach ein Engländer, welcher in Australien große Unterschlagungen verübt hat, sich hier aufhalten soll, derselbe solle festgenommen werden. Polizei-Inspektor Kern und Fahnder Seybold haben den Flüchtling nachts zwischen 11—12 Uhr in einer Familienpension, woselbst er seit Montag logierte, aufgefunden und festgenommen. Ein Polizei-Inspektor aus London, von seiner Regierung mit der Verfolgung beauftragt, ist hier eingetroffen.

§ **Giengen a. d. Br.** Gestern Freitag den 27. dies, Nachmittags 1½ Uhr stand die hiesige große Filzfabrik und zwar der westliche Teil in hellen Flammen. Durch das energische Eingreifen, der Giengener, Hohenmemminger und Herniaringer Feuerwehr, konnte mehr als die Hälfte der Fabrik und die meisten Warenvorräte gerettet werden. Da der Wind die Flammen und brennende Wollteile nicht gegen die Stadt trieb, so war durch Flugfeuer auch nichts für die Stadt zu befürchten, sonst hätte noch größeres Unglück entstehen können. Entstehungs-Ursache unbekannt. Alles versichert. 1 Arbeiter bekam schwerere und einer leichtere Brandwunden. Die in der Fabrik beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen werden über diesen Winter nicht beschäftigungslos, weil in der Zweigfabrik „Gerlschweiler" die sich ¼ Stunde von Giengen befindet, mehr Arbeiter untergebracht werden. Ein Arbeiter, der Abends beim Löschen auch später seinen Durst zu stark löschte, fiel in seinem eigenen Hause die Treppen hinunter auf den Kopf und ist nun tot.

§ **Giengen a. d. Br.,** 28. Nov. Wiederholter Feuerlärm. Nachdem gestern die hiesige Einwohnerschaft durch den Brand der Filzfabrik in Schrecken versetzt wurde, wird uns heute schon wieder ein neues Ereignis mitgeteilt. Heute abend um 9 Uhr brannte mitten in der Stadt eine Scheuer vollständig, und das durch eine Feuerwand von derselben getrennte Wohnhaus zum großen Teil ab. Vieh und Fahrnis wurden gerettet, dagegen wurden die Feld- und Halmfrüchte ein Raub der Flammen. Entstehungs-Ursache unbekannt. Es fragt sich, ob nicht von frevelhafter Hand Feuer angelegt wurde. Die ganze Einwohnerschaft ist in Schrecken und Angst, da in den letzten Tagen Fenster eingeworfen und sonstiger Schaden an Gebäuden von unbekannter Hand verursacht wurde.

Ulm, 27. Nov. Ein junges Dienstmädchen hielt sich seit ca. acht Tagen unter falschem Namen bei einer hiesigen Frau auf und war heute früh im Begriff, von hier ab und nach Metz zu reisen. Von einem Polizeioffizianten kontrolliert, gestand sie bald ihren richtigen Namen, unter welchem sie wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgt war, ein. Man fand aber noch mehr. Außer neuer Kleidung war dieselbe mit allerlei unötigen Gegenständen versehen und hatte außerdem noch eine größere Summe Geldes, ca. 160 M bei sich, über deren Erwerb befragt, sie bald zugab, heute nacht einer Witwe in Söflingen 300 M gestohlen zu haben. Der Rest war bereits verausgabt.

Von der Fagst, 27. Nov. Schöneres hat Einsender noch nie gesehen als das Himmelsgewölbe in vergangener Nacht. Sternschnuppe an Sternschnuppe durchschnitt den Weltenraum nach allen Richtungen, manche in prachtvollstem Lichte strahlend, so daß auf Sekunden die ganze Umgebung erleuchtet erschien. Der ganze Himmel schien in Bewegung und in der kurzen Zeit einer Minute waren auf beschränktem Raum wohl über 100 Meteore zu zählen.

Heilbronn, 27. Nov. Heute nacht 1 Uhr verunglückten im Schachte des Salzwerks die Bergleute Josef Lell von Sulzbach (Baden) und Viktor Veit von Neckarsulm. Der erstere war sofort tot, der letztere erlitt schwere Verletzungen. Die Ursache war das Aufbohren eines versagten Schusses, welche Arbeit verboten ist. Der Schuß ging los und warf dem Lell die losgesprengte Masse auf die Brust, wodurch ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Veit verlor den kleinen Finger an der linken Hand und erlitt schwere Brandwunden am Kopfe. Lell war ledig, Veit ist verheiratet und Vater von 4 Kindern.

Künzelsau, 27. Nov. Heute erschlug der hiesige Küfer Georg Burkard seine Ehefrau mit einem sogenannten Niethammer und erhängte sich dann im gleichen Zimmer. Die beiden Unglücklichen, seit etwa 5 Jahren verheiratet, waren beide dem Trunk ergeben und lebten in stetem Unfrieden.

Deutschland. Der Kaiser hat den Statthalter Fürsten Hohenlohe mit seiner Stellvertretung bei den Trauerfeierlichkeiten in Madrid beauftragt.

Frankfurt a. M. Ein Herr hatte beim Aufspannen seines Regenschirms eine Dame derart unglücklich in den Mund getroffen, daß sie mehrere Zähne einbüßte. Der Gatte der Dame verlangte nun von dem ersteren eine Entschädigung von nicht weniger als 30000 M Seine Frau, sagte er, sei durch den Verlust der schönsten Zähne in hohem Grade entstellt. Da der Herr auf dieses Verlangen nicht einging, will der Gatte der Beschädigten die geforderte Summe einklagen.

Köln. Die rechtsrheinische Eisenbahndirektion beabsichtigt, durch Einführung einer durchgehenden (englischen) Arbeitszeit für die Büreaubeamten große Ersparnisse zu machen. In den Beamtenzimmern soll von jetzt ab nur sieben Stunden gearbeitet werden u. zwar von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags. Die Minderausgabe für Beleuchtung und Heizung würde dadurch alljährlich 86 000 Mark betragen.

Kassel. Großes Aufsehen erregt die gegen den Baumeister des neuen großen städtischen Schlachthauses eingeleitete Untersuchung wegen nicht vorschriftsmäßiger bezw. betrüglicher Ausführung der Grundmauern. Die letzteren sollen nicht diejenige Tiefe haben auch nicht mit dem Material vollständig gebaut sein, wie in der Submission vorgeschrieben war, wogegen die Stadt natürlich den vollen Submissionsbetrag hat zahlen müssen. Der Unterschied wird auf 90- bis 100 000 M angegeben. Gegenwärtig werden Ausgrabungen vorgenommen, um die Tiefe der Grundmauern festzustellen und im Auftrage des Gerichts die Unterschleife zu begründen.

Hadersleben. Am vergangenen Sonntag feuerte eine Dame, als der Prediger nach Beendigung der Predigt die Kanzel verließ, einen Revolver auf diesen ab. Wahrscheinlich hat man es mit einer Irrsinnigen zu thun.

Münster. Seit dem 22. d. ist der Freiherr August von Tschiwitz von hier verschwunden. T. war als ein Lebemann bekannt, bei Wettrennen stets thätig und als Besucher derartiger Feste in allen Ländern anzutreffen. Der Freiherr soll vor seiner Abreise vielfache Anleihen, namentlich auf Lustschlösser in Wien aufgenommen haben und mit erheblichen Summen nach Amerika abgedampft sein.

Ahlfeld (Hannover). Ein entsetzlicher Fund ist hier gemacht worden. In der Turbine der hiesigen Papierfabrik wurde nämlich das mit einem Schnürschuh bekleidete, ausgerissene Bein eines 4 bis 6 Jahre alten Kindes aufgefunden. Von dem Verbleib des übrigen Teils des Körpers fehlt jede Spur; ebensowenig ist über die Art der Herkunft dieses Körperteils etwas ermittelt worden.

Düsseldorf. Bei dem hiesigen Zollamte trafen dieser Tage 5 Kübel Schweizerkäse ein. Bei der Revision dieser Sendung wurden jedoch auch ungefähr . . . 200 Stück Taschenuhren vorgefunden, die auf diese Weise eingeschmuggelt werden sollten. Die Zollstrafen sind sehr erheblich.

Graudenz. Die Ofenklappe beginnt bereits wieder ihre Opfer zu fordern. Am Mittwoch wurden in einer hiesigen Herberge sechs dort nächtigende Handwerker durch Kohlendunst vergiftet in ihren Betten gefunden. Einer war bereits eine Leiche, die anderen fünf wurden bewußtlos in das Lazaret geschafft.

Hamburg. Die schlimme Gewohnheit der Damen, lang hervorragende Nadeln an den Hüten zu tragen, hat jüngst auf einer Eisbahn einem Herrn fast das Auge gekostet. Eine junge Dame rannte gegen einen Herrn an und drang die Spitze ihrer Hutnadel dem letzteren unterhalb des Auges ins Fleisch. Möge dieser Fall eine Warnung sein.

Wien. Der aus dem hiesigen Gefängnisse entsprungene russische Staatsrat Greffen, der in Nizza von der Polizei zwar „umgestellt" worden, aus formellen Gründen aber noch nicht verhaftet werden konnte, ist von dort wiederum durchgebrannt. Man glaubt, er habe sich nach Monaco begeben.

Wien, 28. Nov. Dem Pester „Lloyd“ zufolge hätte Fürst Alexander von Bulgarien angeblich die Einstellung der Feindseligkeiten abgelehnt.

Wien, 27. November. Für den verstorbenen König von Spanien ist eine sechzehntägige Hoftrauer angeordnet worden.

Dänemark. Am Freitag ist der Bruder des Königs, der Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg im Alter von 71 Jahren gestorben.

Paris. Am Sonntag stürzte sich eine anständig gekleidete Dame im Alter von vierzig Jahren von der Höhe der Juli-Säule (auf dem Bastillenplatze) herab und wurde total zerschmettert vom Pflaster aufgenommen. Not kann nicht das Motiv der That gewesen sein, denn man fand bei ihr eine Summe von 200 Frank. Da sich infolge des Sturzes ihr Mantel losgelöst hatte, am Gitterwerk oben hängen geblieben war und dort vom Winde bewegt wurde, glaubte die erschreckte Menge in der Abenddämmerung es sogar mit zwei Selbstmörderinnen zu thun zu haben.

Marseille. Ein origineller Diebstahl ist in Saint-Cloud (Oran) verübt worden. Die Diebe haben aus der Gendarmerie-Kaserne alle Waffen und selbst die Stiefel der Gendarmerie weggeschleppt.

Paris. Zur Erbschaft von Viktor Hugo hat sich jetzt noch ein neuer Erbe gemeldet, ein neapolitanischer Schuster Namens Ugo, der, wie das italienische Zivilgericht bestätigt, ein Sohn vom Bruder des Dichters ist und seinen Namen durch Weglassen des „H“ nur italienisiert hat. Die übrigen Erben protestieren gegen den neuen Verwandten. Die Entscheidung wird demnächst durch das französische Gericht erfolgen.

Zürich. In der Nähe von Amsteg löste sich ein Felsstück von mehreren Kubikmetern los und stürzte auf den Bahnkörper, nachdem kaum 10 Minuten zuvor der Personenzug diese Stelle passiert hatte. Da die Bahnlinie aber Tag und Nacht sehr gut bewacht ist, konnte ein Wächter sogleich das Notsignal geben, wodurch die Züge auf der Station Amsteg und Gurtullen angehalten wurden. In kurzer Zeit waren 20 bis 30 Arbeiter an Ort und Stelle, um die drei beschädigten Eisenbahnschienen auszuwechseln und in kaum dreiviertel Stunden war die Bahn wieder fahrbar gemacht.

Neapel. Eine großartige Unterschlagung hat sich in der Provinzialkasse zu Neapel ereignet. Ein dortiger Beamter zahlte sich nämlich selbst seit fast 20 Jahren die Pensionen der inzwischen verstorbenen Staats-Pensionäre aus, indem er einfach die Toten scheine durch sogenannte Existenz-Zeugnisse ersetzte. Diese Gaunerei hat den italienischen Fiskus große Summen — man spricht von mehr als 100 000 Lira — gekostet.

Genua. Der hier kürzlich verstorbene Grundbesitzer Martini besaß fünfzehn Häuser. Er hat testamentarisch bestimmt, daß jeder seiner zahlreichen Mieter seine Wohnung lebenslänglich umsonst bewohnen darf. Einzelne der Häuser brachten 15 000 bis 20 000 Lira Miete.

Madrid, 26. Novbr. Die Leiche des Königs wird nach der Einbalsamierung hieher übergeführt und bleibt bis Montag ausgestellt. Die Königin und die königliche Familie kehren morgen hieher zurück. Viele Magazine sind geschlossen. Die Stadt ist vollständig ruhig. Im ganzen Lande sind ausgedehnte Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die republikanischen Blätter betrachten die Lage als ernst, die karlistischen Blätter bezeichnen alle ihnen von der Presse zugeschriebenen Pläne als verfrüht. — Gestern explodierte im Café oriental in der Nähe der Puerta del Sol eine Petarde, wodurch vier Personen verwundet wurden. Vierzehn Verhaftungen wurden vorgenommen. Der Urheber der Explosion befindet sich unter den Verhafteten.

Sofia, 27. Nov. Die bulgarische Armee ist in der Ebene von Pirot konzentriert. Gutschew deckte mit seiner Kolonne die nördliche, Popow die südliche Flanke der Hauptarmee. Popow kam über Trn, wo die Serben sich nur durch eilige Flucht vor der Abschneidung retteten. Man erwartet morgen eine Schlacht. Bisher haben die Serben keinen Kampf angenommen.

Sofia. 27. Nov. Minister Zanoff, der sich gestern in das Hauptquartier begab, wurde, da sich das Gerücht verbreitet hatte, daß die Serben Frieden verlangen, von der Menge und den Truppen mit den Rufen empfangen: Keinen Frieden! Krieg dem Feinde! Vorwärts!

Türkei. Wenngleich die Nachrichten vom serbisch-bulgarischen Kriegsschauplatz an mehrfachen Widersprüchen leiden, so steht doch soviel fest, daß die Bulgaren im allgemeinen im Vorteil sind und die unter Befehl des Königs stehende Hauptarmee vom bulgarischen Boden vertrieben haben. Serbien ist denn auch auf einen Waffenstillstand eingegangen. Uebertrieben scheint die Nachricht der „Times“, wonach König Milan abdanken wolle und daß behufs Verhinderung einer Thronbesteigung des Fürsten Peter Karageorgiewitsch (der zu Rußland hält) Oesterreich einstweilen seine Truppen in Serbien einrücken lassen werde. Immerhin muß die Demoralisation in der serbischen Armee eine hochgradige sein. General Jovanowitsch, dem man die Schuld an der Niederlage der Serben bei Slivnitza zuschreibt, soll sich erschossen haben; ferner heißt es, ein serbisches Regiment hätte gemeutert und alle seine Offiziere getötet. Auch soll es den Serben an Munition fehlen.

London. Die 17jährige Nichte des Marquis of Lorne, eines der schönsten Mädchen Englands und Besitzerin eines bedeutenden Vermögens, ist mit einem Kutscher, der verheiratet und Vater von 6 Kindern ist, durchgegangen. Zwei Detektives fannen das Paar in einer armseligen Wohnung in Knighton, in welcher beide in kümmerlichen Verhältnissen lebten.

— Auf der London-Manchester-Eisenbahn entgleiste am 24. d. ein Personenzug. Es waren von Frevlerhand Balken und Steine auf die Schienen gelegt worden. Mehrere Personen wurden schwer verletzt, die ersten beiden Waggons fast völlig zertrümmert. Man glaubt die Thäter in den Personen mehrerer irischer Arbeiter habhaft zu sein.

— Die Bluthunde, welche hier zuweilen bei polizeilicher Nachforschung in Verwendung kommen, haben sich in neuerer Zeit als sehr wertvoll bewährt und man ist zu dem Entschlusse gelangt, Exemplare von allerreinster Zucht stets vorrätig zu halten. So machte es großes Aufsehen, als es am 19. d. einigen Bluthunden gelang, das verschwundene, ermordete Kind des Ehepaares Wittey aufzufinden. Haus und Garten waren wochenlang vergebens durchforscht worden, da brachte Inspektor Moore zwei Bluthunde. Die Hunde schnüffelten eine Weile herum, stürzten sich dann unter fürchterlichem Geheul in eine Rummpelkammer und scharrten an dem Fußboden; die Polizei ließ die Bretter entfernen, und zwei Fuß unter dem Erdboden fand man thatsächlich die Leiche des unglücklichen Kindes. Das arme Kind ist von seinen eigenen Eltern ermordet worden.

London, 28. Nov. „Times“, meldet aus Konstantinopel: Hier eingegangener authentischer Meldung zufolge wurde infolge der Intervention der Türkei, Oesterreichs und Rußlands Waffenruhe zwischen Serbien und Bulgarien vereinbart.

Kalkutta. Im südlichen Indien hat ein Wirbelsturm ungeheure Verheerungen angerichtet. Bis jetzt ist keine genaue Schätzung der Verluste möglich gewesen, aber es scheint sicher, daß wenigstens 5000 Personen ertrunken und mehr als 150 Dörfer überschwemmt worden sind.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig

seit 20 Jahren bereitet aus Traubenhonig (vegetabilischem oder Fruchthonig aus edelsten rheinischen Weintrauben) und dreifach geläutertem Rohrzucker ist das reinste, angenehmste, best bewährte Haus- und Genußmittel für Erwachsene wie Kinder bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten** ꝛc. und durch unzählige Atteste selbst aus ärztlichen Kreisen ausgezeichnet. Dieses köstliche, dabei nahrhafte Traubenpräparat enthält keine Spur animalischen oder thierischen Honigs, was zur Beruhigung aller Consumenten hiermit ausdrücklich hervorgehoben wird. Prospecte mit Gebr.-Anw. und vielen Attesten bei jeder Flasche. Haupt-Depôts: **Leipzig:** „Engel-Apotheke“ — **München:** „Maximilian-Apotheke“ — **Stettin:** „Königl. Hof- und Garnison-Apotheke. Niederlage in **Schorndorf** bei **G. F. Schmid jr.** neue Straße, in **Welzheim** bei **Cond. Hohly.**

(Ein sonderbares Gefängnis) haben die Amerikaner gebaut. Es besteht aus einem eisernen Cylinder, dessen drei Stockwerke je zehn Zellen enthalten. Der Cylinder hängt in einem Turm und er wird durch eine Wasserkraftmaschine fortwährend in einer langsamen Drehung gehalten. Zweck dieser Anordnung ist, daß die Sträflinge niemals lange genug vor derselben Stelle an der Turmwand verbleiben, als daß sie die Durchbohrung derselben unternehmen können. Außerdem gelangen die Zellenthüren nach einander einem gemeinsamen Eingang gegenüber, so daß nur ein Gefangener jedesmal heraustreten kann. Ob die Insassen des Cylinders von der Drehung nicht allmählich „verdreht“ werden wie der Berliner sagt, darüber wird nichts gemeldet.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ 15 ₰.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

Für Form und Inhalt der Inserate ist die Redaktion nicht verantwortlich.

№ 143. Donnerstag den 3. Dezember **1885**

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Ortsbehörden

werden unter Bezugnahme auf den diesseitigen Erlaß vom 13. v. M. (Amtsblatt Nr. 135) an Einsendung der Berichte, betreffend Aenderung des in Gemäßheit des Krankenversicherungsgesetzes festgesetzten ortsüblichen Taglohns gewöhnlicher Tagearbeiter und des durchschnittlichen Tagelohns der Mitglieder der Bezirks-(Gewerbe)-Krankenkasse, erinnert.

Den 1. Dezember 1885.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

An die Ortsbehörden.

Unter Bezugnahme auf § 5, letzter Absatz und § 14 Abs. 1 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern, betreffend die Vollziehung des Gesetzes über die Gemeindeangehörigkeit, vom 7. Okt. d. J. werden die Gemeindebehörden wiederholt aufgefordert, die erforderlichen Beschlüsse der bürgerlichen Kollegien **in thunlichster Zeitkürze** zur Genehmigung hieher vorzulegen.

Den 2. Dezember 1885.

K. Oberamt.
Baun.

Revier Hohengehren.

Steinlieferung.

Die Lieferung des Bedarfs an Kleingeschläg pro 1886 wird
Montag den 7. Dezember,
Vormittags 8½ Uhr
im Hirsch im Hohengehren
verakkordiert.

Revier Hohengehren.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Staatswald Mädach (neue Saatschule) am
Montag den 7. Dezember,
Vormittags 10 Uhr

1 Eiche, 40 cm stark; 5 Ahorn, 4—8 m lang, 16 bis 26 cm stark; Rm. 12 buchene Prügel, 4 eichen und birken Anbruch, 830 buch. gemischte und 200 meist birkene ungebundene Wellen.

Schwarzen
Pecco-Thee
mit Blüten,
sowie
Souchong-Thee
empfiehlt in **feinen** Qualitäten, offen und in Packeten, zu billigsten Preisen
Chr. Bauer,
vormals Carl Arnold.
2¹

Ia. Petroleum
bei Abnahme von 6 — 10 Liter à 26 ₰ empfiehlt
G. F. Schmid jr., neue Straße.

Bezirks-(Gewerbe)-Krankenkasse Schorndorf.

Die Kasse ist in der Lage, einen
Hauptkassier zu engagieren
und sieht Bewerbungen entgegen.

Die Vorschriften über Rechnung- und Kassenführung sind in §. 61 der Statuten niedergelegt.

Die Diensttaution des Hauptkassiers ist auf Mk. 1200. festgesetzt. Büreau mit entsprechendem Inventar hat der Kassier zu beschaffen, dagegen wird dem Kassier für seine Mühewaltung
eine Vergütung von Mk. 600
gewährt. Anträge sind an den Vorsitzenden der Kasse, Hrn. Friedr. Breuninger, zu richten, der auch zu weiterer Auskunft bereit ist.

Der Vorstand.

Zu billigen Weihnachtsgeschenken
empfehlen wir doppelbreite
Reinwollene Kleiderflanelle auf Gewicht
per Pfd. Mk. 3. 60. (pr. Meter ca. Mk. 1. 40.)
Muster stehen zu Diensten.
2¹ **D. & L. Heimann, Schw. Gmünd.**